

Tanz an allen Sonntagen.

Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei verbreitet folgende Mitteilung: Von den Saalhabern, aber auch aus weiteren Kreisen der Bevölkerung, waren Vorstellungen bei der Regierung erhoben worden, um eine Milderung der bisher gültigen Bestimmungen über Tanzveranstaltungen herbeizuführen. Die Ordnung des Tanzwesens wird von der Gewerbeordnung des Landesgenralbehörden vorbehalten. Das Ministerium des Innern wird nunmehr im Sächsischen Gesetzblatt, und zwar voraussichtlich in der nächsten zur Ausgabe gelangenden Nummer, eine Verordnung mit dem Datum des 8. Juli 1922 bekanntgeben. Sie ist das Ergebnis eingehender Verhandlungen mit den übrigen beteiligten Ministerien. Auch mit den Regierungen der Nachbarländer ist Fühlung genommen worden. Ebenso sind zahlreiche Besprechungen mit Sachverständigen und den Unerbetenen vorausgegangen. Das wichtigste Neue ist, daß nicht nur wie bisher der 1. und 3. Sonntag jedes Monats, sondern sämtliche Sonn- und Feiertage mit Ausnahme des Karfreitags, Fasttags und Totensonntags regelmäßige Tanztage sind.

Bedenken gegen diese Vermehrung der Tanztage bestanden namentlich auf dem Lande. Das Arbeitsverhältnis der Landarbeiter zu ihren Arbeitgebern hat sich aber geändert, und Sachsen ist in solchem Maße Industriegebiet geworden, daß eine freiere Regelung notwendig wurde. Trotzdem ist kaum anzunehmen, daß auf die Dauer übermäßig viel getan wird. Es dürfte sich dafür kaum genügend Tanzpublikum zusammenfinden. Die Verordnung wird also voraussichtlich den Erfolg haben, daß sich die Zahl der Tanzveranstaltungen allein nach dem wirklichen Bedarf regelt. Statt wie bisher um 4 Uhr nachmittags kann künftig eine öffentliche Tanzveranstaltung schon um 3 Uhr beginnen.

Der Paragraph 9 der bisher geltenden Verordnung zählte eine Reihe von Personen auf, denen teils ihrer Jugend wegen, teils aus Gründen der früheren Armen- oder Steuerpolitik oder aus politischen Rücksichten die Teilnahme an öffentlichen Tanzveranstaltungen verboten war. Auch hier steht die neue Verordnung weitestgehend den Veränderungen vor. Ein Teil dieser Teilnahmeverbote ist bereits durch Gesetz aufgehoben oder entspricht nicht mehr der jetzt geltenden Auffassung. Sie müssen also ohne weiteres fallen. Auch die Fortbildungsschüler müssen aus der Reihe derer, denen der Tanzbesuch verboten war, gestrichen werden, weil es andererseits zu Ungleichheiten gekommen wäre. Die Fortbildungsschulpflicht hat im letzten Jahrzehnt eine so große Ausdehnung gewonnen, daß ein allgemeines Teilnahmeverbot für Fortbildungsschüler ihre ungerechte

Behandlung gegenüber anderen gleichaltrigen Schülern oder Tanzteilnehmern bedeutet haben würde. Ebenso läßt sich eine ungleiche Behandlung des männlichen und weiblichen Geschlechts nicht mehr rechtfertigen; daher ist das Mindestalter von Tanzteilnehmern auch für die weibliche Jugend, wie bisher schon für die weibliche, auf 16 Jahre festgesetzt worden. Ein nicht unwesentlicher Grund, der für die Einschränkung der Bestimmungen des bisherigen Paragraphen 9 sprach, lag auch darin, daß namentlich in den größeren Städten keine Möglichkeit bestand, ihre Durchführung zu überwachen. Für die Birre, Veranstalter und Leiter von Tanzveranstaltungen ist wichtig, daß sie für die Durchführung dieser Bestimmungen nur dann verantwortlich gemacht werden, wenn sie nach Lage der Sache wirklich in der Lage waren, die verbotswidrige Teilnahme einer von Tanzveranstaltungen fernzuhaltenden Person zu verhindern. Bemerkenswert ist schließlich noch, daß künftig in der Zeit vom 1. Januar bis zum 2. Sonntag vor Ostern Maskenbälle stattfinden dürfen. Hohenstadt und Wackerwitz, die bisherigen Grenzorte der Maskenbälle, haben für unser Volksleben nicht mehr die Bedeutung wie in früheren Zeiten.

Allelei Sommerfrischen.

Von Gier.

Es gibt Leute, die fahren auf die Sommerfrische, um sich zu erholen. Die Erholung besteht in der Fortsetzung aller ihrer Lebensgewohnheiten in der Stadt. Wo sie sich dabei erholen, ist ihnen im Inneren ihres Verzens gleichgültig. Die Hauptsache ist, daß man seinen Bekannten sagen kann, man wäre in Barnenmünde oder in Joppot oder in Trippstrell auf Sommerfrische gewesen und man hätte sehr viel Geld ausgegeben. Im übrigen aber hat man mit dem Meer oder mit den Bergen oder sonst mit der Natur nicht viel zu schaffen. Vormittags wird bis zur Mittagsschilf geschlafen, hierauf steht man auf, beut die Glieder, sieht nach, ob die Sonne schon aufgegangen ist und wundert sich regelmäßig, daß sie bereits im Zimmer steht. (Nachher, wenn man aus der Sommerfrische zurückkehrt, pflegt man natürlich bewundernd über die grandiosen Sonnenstrahlen zu sprechen, die man angeblich erlebt hätte.) Nach dem Essen ist man von der ungewohnten Anstrengung so erkrankt, daß man sich wieder zur Ruhe legt. Nur diese Art von Sommerfrische beginnt die Sommerfrische erst nach Sonnenuntergang. Dann geht es in die Diale oder sonstwohin, wo die roten Ampeln blinken und eine Jazzkapelle das Rausen der Natur übertrifft. So geht man sich dann hin, deutet das Tanzen und schimpft auf die Republik. Das geht bis spät nach Mitternacht.

Das sind jene herbeisüßenden Leute, welche auf Erholung fahren. Es gibt aber noch andere Menschen, die der Erholung willen fahren, aber sich selber nicht den Luxus leisten können, sich zu erholen. Es gibt schließlich Leute, die Erholung brauchen und den noch auf die Sommerfrische gehen können. Ihre Zahl ist nicht sehr groß, denn diese Spiegel

ist im Absterben begriffen. Weisung sind es keine Beamte, Handwerker und ähnliche Berufsleute. Manche unter ihnen leben in der Sommerfrische ein kurzes Traumbild, ein zweites Leben, das den Winter über nur in ihrer Phantasie geschildert hat, jetzt aber bei der Vorstellung zum Ausdruck kommt. Man legt sich irgendwo in einen kleinen Ort, wo nicht die Gefahr besteht, von Bekannten überrascht zu werden und läßt sich mit Verehelirat oder Herr Direktor oder sonst mit einem schönen Titel ansprechen. Nirgend gibt es so viel hohe Persönlichkeiten, als in jenen kleinen Sommerfrischen, wo man für eine kurze Zeit die höchsten Ämter bekleiden kann.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Arnold. Druck und Verlag: Kuer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Kue.

Kirche und Welt.

St. Nikolai.

5. n. Trin., 16. Juli: vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahlfeier (ohne Gesang); Pfr. Dertel. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Pfr. Herzog. vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfr. Herzog. Nachm. 4 1/2 Uhr Jugendgottesdienst des 3. Bezirks, Pfr. Herzog. Nachm. 4 3/4 Uhr Taufgottesdienst: Pfr. Herzog. Abend 4 1/2 Uhr Jungfrauenverein, 8 Uhr Jungmännerverein. Montag, 17. Juli: abends 4 1/2 Uhr Vorkonzertchorprobe. Dienstag, 18. Juli: abends 8 Uhr Marienverein. Mittwoch, 19. Juli: abends 8 Uhr Bibelstunde im großen Pfarrsaal: Pfr. Herzog. Röm. 1. Donnerstag, 20. Juli: abends 8 Uhr Männerchor und Christl. Verein junger Männer. Freitag, 21. Juli: abends 4 1/2 Uhr Bibelstunden für konfirmierte Töchter: Pfr. Herzog. Luc. 5. Abends 8 Uhr Vorbereitung für Kindergottesdienst: A. Pfr. Dertel.

Friedenskirche.

5. Sonntag nach Trinitatis: 9 Uhr Hauptgottesdienst, Beichte und Abendmahl.

Natholische Gemeinde.

Freitag, 14. Juli, nachm. 4 1/2 Uhr Kindergottesdienst und 7 Uhr Ständepredigt für Eheleute. Nachher Beichtgelegenheit. Sonnabend, 15. früh 5 Uhr 1. Mess. 4 1/2 Uhr Rosenkranz. Früh 6 Uhr Predigt für alle. Nachher Beichtgelegenheit. Abends 7 Uhr Ständepredigt für Junglinge und Jungfrauen. Vorher und nachher Beichtgelegenheit Sonntag früh 7 Uhr Kommunionmesse. 9 Uhr feierlicher Schlussgottesdienst mit Predigt und Missionskatechese. Beichtgelegenheit von früh 6 bis 10 beim Pfarrer und Pfarrer. Abends 8 Uhr Gemeindefest mit Theateraufführungen der Jugendvereine und Festrede des Missionars.



„Sächs. Schweiz“, Radiumbad Oberschlema. Sonntag, den 16. Juli Der feine Ball. (Gute Weine, ff. Küche, Gute Biere.) Freundl. ladet ein A. vorw. Otto.

Volksbildungsausschuß Aue.
Montag, den 17. Juli. Theater-Abend.
abds. 8 Uhr in Bürgergarten.
Gastspiel des Suidauer Stadttheaters:
„Der neue Papa“.
Lustspiel in 3 Akten von Rob. Bräuner.
Eintrittskarten bei den Betriebskommissären und in den Konsumvereins-Verkaufsstellen.

Naturtheater Löbnitz.
Sonnabend, den 15. Juli:
Abendfeier
I. Teil: Konzert der Stadtkapelle
Leitung: Herr Musikdirektor Tittel.
II. Teil: Aufführung der Rütli-Szene mit Fackeln.
Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn 8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Centralhalle.
Freitag, Sonnabend, Sonntag:
Weicker's Burlesken.
Neues Varieties-Programm.
Neues Personal.
3 Damen. 4 Herren.
Der große Gottlieb, Burleske.

Germania Aue. (Ritachers Theater.)
Sonnabend, 15. Juli, abends 8 Uhr
Hamlet, Prinz von Dänemark oder: Kaiser als Hofnar.
Hierauf ein persönliches Nachspiel.

Tauschermühle b. Aue.
Sonnabend und Sonntag, 15., 16. Juli
feiner Sommernachts-Ball.

Schützenhaus Löbnitz
3. im Vogelschießen
am Sonntag und Montag von nachm. 4 Uhr an:
Extrafine Ballmusik.
Empfehle zugleich eine reichhaltige Speisenkarte, sowie vorzügliche Weine, Bowlen usw. (in der Wehndiele) und ff. Biere. . . .
Um freundlichen Besuch hierzu bitten ergebendst
Johannes Schubert.

Parkhotel Forelle
— Luftkurort Blauenthal —
Morgen Sonnabend von nachmitt. 4 1/2 Uhr an:
Park-Konzert mit darauffolgendem Ball
Orchestraktion
Geleitet von der Eckchen Kapelle.
Musikleitung: Herr Musikdirektor P. A. Ecke-Dresden.
Jeden Sonntag von nachmitt. 3 Uhr an:
Park-Konzert mit darauffolgendem ersklassigen Ball.
Geleitet von der Eckchen Kapelle.
Musikleitung: Herr Musikdirektor P. A. Ecke-Dresden.
Ergebnis ladet ein Fritz Enders.
Züge ab Aue: 1.47, 5.20

Gesellschaft Erholung Aue
Montag, den 17. Juli abends 9 Uhr
Generalversammlung
im Kaffee Temper.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht,
3. Aufnahmen, 4. Wahlen, 5. Anträge,
6. Verschiedenes.
Der Gesamtvorstand.

Wachtung.
Empfehle morgen zum Bodenmarkt
prima argentinisches Gefrierfleisch,
ff. Wurstwaren in bekannter Güte.
Karl Ludwig, Fleischermeister.

Ausgetümmtes Frauenhaar
kauft das kilo zu Mark 100—150.
Walter Wappler, Damen- u. Herrenfriseur
Eckstr. 2, gegenüber Schoden. Fernruf 620.

Hochfeine holsteinische Tafelbutter
frisch aus der Molkerei, versendet in 9 Pfund-Paketen zum billigsten Tagespreise gegen Nachnahme
M. F. Dittmer, Hademarschen (Holstein).

Nichtin spekulieren
heißt, fest kaufen!
Meine Preise sind bei Berücksichtigung der Qualität und Ausdauer, sowie in Anbetracht der bedeutend höheren Einkaufspreise außerordentlich. Belachen Sie mich mangels Ernst Korbinsin, Fleischerstr. 12, Schuhgeschäft und mod. Reparaturwerkstatt.

Wo alle Mittel verfaßten,
besuchen Sie H. Schiller's Hauswässer bei entzündeten Wunden, Pöden, Fleckhaut, Geschwülste, Rötchen, auch die schlimmste Warstlechte, Ströbe, Haut- und Kopfschmerzen usw. zu haben in den Feilergeschäft. Max Vogl, Wettinerstr. 42, Dr. Köffel, Schwarzeng. Str. 4 u. Parfümerie Otto, Markt 14.

Söpfe
festlich feiner, auch gut geeignet für den Sommer unter Wägen und Schirmen.
Stern & Gauger
Häute u. Feinwaren, Wettinerstr. 18, am Markt.

Tischler- u. Polstermöbel
aller Art kaufen Sie am besten bei
Schöbel-Schneidmühl
Alberstr. 6 (kein Laden) Talstr. 567.

Robbelle u. Günte
kauft zu vollen Preisen
Kurt Jungmann,
Feldstr. 19, Pappstr. 19.
(Kuer Tageblatt.)

Ottomane, neu
preiswert zu verkaufen
Wilderstraße 5, 1.
Fenster,
guterhalten, 1 St. 185x190 und 1 St. 102x100 cm groß mit **Zierglas,** sowie ein Dachoberlicht (Eisen) 90x90 cm groß, neu, mit angehängt. Glas, losl. billig zu verkaufen.
H. Müller, Bellerfeld,
Berlinerstr. 34 B.

Perfekte Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Angebote erbeten an
Ernst Becker, Metallwarenfabrik, Aue.

Gaub. ehrliches Dienstmädchen
sogleich verfügbar, für sofort oder 1. August bei 450.— Mk. Anwartslohn und guter Welt gesucht.
Edmund Amt Maethn, Zwitsch, Wittenbergstr. 15.

Werkzeug-Schlosser
gesucht
durchaus tüchtig im Schloß-Handwerk.
S. Nisch & Co., Kappl, Wittenbergstr. 15.

8jährigen Knaben
für eigen abzugeben.
Boris Köber, Aue, Wittenbergstr. 2.

Kleine Anzeigen
Stellenangebote
Stellensuche
haben guten Erfolg im **Auer Tageblatt.**

Todes-Anzeige!
Donnerstag nachmittags entschlief mit großer Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn und Bruder, Schwiegervater und Schwager
Herr Kurt Unger
im Alter von 27 Jahren.
Aue und Werdau, 14. Juli 1922.
Die schwergeprüfte Gattin
Gertrud Unger geb. Belger
nebst Kindern, Eltern und Geschwistern.
Die Beerdigung findet Sonntag um 2 Uhr vom Trauerhause, Wettinerstr. 88, aus statt.

Advertisement on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and text.